

## FJN-Zwischenbericht 2021/2022 – robotik@TUHH

Von September 2021 bis August 2022 bin ich zusammen mit einer weiteren Freiwilligen FJNlerin bei robotik@TUHH. Die Initiative robotik@TUHH ist Teil der Koordinierungsstelle dual@TUHH der TU Hamburg, in der die beiden Bereiche dual@TUHH und robotik@TUHH betreut werden. Wir sind überwiegend im Robotikbereich tätig, übernehmen jedoch auch gelegentlich Aufgaben im Dualbereich, da bei uns beide Bereiche eng nebeneinander laufen.

Die Koordinierungsstelle besteht aus acht Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen inklusive zwei FJNlerinnen. Die Mitarbeitenden gliedern sich in die Referatsleitung, jeweils ein Koordinator für jeden Bereich (dual und robotik), eine Verwaltungskraft, zwei studentische Mitarbeiter und zwei FJNlerinnen.

Die Anbindung ins Team ist sehr gut, wir haben in einigen Bereichen Verantwortung übertragen bekommen, wurden sehr schnell gut im Team aufgenommen und sind ein vollwertiger Teil des Teams. Wir arbeiten mit allen gut und mit den meisten auch viel zusammen. Insbesondere wir arbeiten meist zeitgleich und oft auch zusammen und unterstützen uns gegenseitig.

Unsere Kernarbeitszeiten liegen zwischen 9:00 Uhr bis 17:30 Uhr mit einer halben Stunde Mittagspause. Manchmal arbeiten wir auch abweichend dieser Zeiten, falls mehr oder weniger Arbeit anfällt.

Wir werden in vielen Arbeitsbereichen miteinbezogen, weshalb sich die Arbeitstage voneinander unterscheiden und es nicht den einen klassischen Arbeitstag gibt. Aufgaben, die wir häufiger erledigen, sind unter anderem die Durchführung, Planung und Vorbereitung unseres eigenen Schulkurses, Unterstützung bei Studieninformationsgesprächen, Planung bzw. Unterstützung von Kursen und Veranstaltungen an der TU und außerhalb der TU Hamburg. Solche Veranstaltungen reichen von Robotik-Camps (zweitägige Kurse für Schülerinnen und Schüler an der TU Hamburg) und dem RoboCup Qualifikationsturnier bis zu Berufsorientierungsmessen und Netzwerkveranstaltungen für dual Studierende.

Zudem sind wir die erste Anlaufstelle sowohl für Tutoren als auch für dual Studierende, die entweder in unserem Büro vorbeikommen oder telefonisch oder per Mail Kontakt mit uns aufnehmen. Hier können wir grundlegende Fragen beantworten oder ggf. weiterleiten.

Eine beispielhafte Aufgabe, die momentan aktuell ist, ist die Organisation der Freitagskurse, die wir in Unterstützung von einem studentischen Mitarbeiter selbstständig vornehmen. Hierbei sind wir verantwortlich für die Festlegung der Kurse, die angeboten werden, die Ausschreibung an Tutoren, die Anmeldung und Rückfragen der Teilnehmenden.

Unregelmäßige Aufgaben sind bei uns z. B. Aufbauen und Grundsartierung des Lagers und des Kursraums, Organisation von Treffen zum Austausch für dual Studierende oder Tutoren, Zusammenbauen von neuen Robotern für z. B. Anlässe wie Messen und das Testen von neuen Robotern für eventuelle neue Kursmodule.

Trotz der Einschränkungen der Coronapandemie wurde es uns ermöglicht, an einem Sozialkompetenzseminar teilzunehmen, welches außerhalb der TU Hamburg stattgefunden hat. Dort hatten wir die Möglichkeit zusammen mit dual Studierenden an Themen wie z. B. Lern- und Persönlichkeitstypen, Organisation und Strategien zur persönlichen Entwicklung zu arbeiten.

Ein weiteres Bildungsangebot, das sich bei meiner Einsatzstelle anbietet, ist das Besuchen von Vorlesungen. Ich habe mich im Wintersemester für „Physik für Ingenieure“ entschieden, welches aus einer Vorlesung und einer Gruppenübung bestand. Aufgrund von Corona war meine Vorlesung leider online, sodass ich noch keine Erfahrung mit „echten“ Vorlesungen in einem richtigen Hörsaal sammeln konnte. Trotzdem gab es für mich dadurch die Möglichkeit, in eine Gruppenübung hineinzuschnuppern und so einen ersten kleinen Einblick ins Studium zu erlangen.

Zudem nehmen wir an der Tutorenschulung teil, in der wir zusammen mit anderen angehenden Tutoren und Tutorinnen sowohl didaktische Grundlagen als auch einzelne unserer Kursmodule, die wir anbieten, nähergebracht bekommen. Dies ermöglicht es uns, auch eigene Kurse zu geben und somit unser erlerntes Wissen in der Praxis umzusetzen.

Dadurch, dass wir bei robotik@TUHH arbeiten, haben wir (wie auch die Tutorinnen und Tutoren) Zugriff auf einige Materialien, die uns bei der Unterrichtsvorbereitung helfen. Manchmal hilft es auch, wenn meine Mitfreiwillige und ich uns über unsere Kurse austauschen und so z. B. Material der anderen weiterverwenden oder verbessern können.

Ein besonderes Erlebnis war für mich das Robotik-Camp. Dort haben wir zwei Tage fünf Kurse an der TU Hamburg für Schülerinnen und Schüler angeboten, die sich rund um das Thema Robotik drehen. Es war sehr schön zu sehen, wie sich unsere Vorbereitungen in die Realität umsetzten und die Schülerinnen und Schüler in ihren Kursen an ihren Projekten gearbeitet haben. Wir haben dann vor Ort die Kurse durch jegliche Organisationsarbeiten unterstützt, die anfielen. Dazu zählten z. B. die Versorgung der Kurse mit Essen und Getränken, die Unterstützung der Tutoren im Hinblick auf Listen und fehlendes Material und die Vorbereitung einer Abschlussveranstaltung mit Präsentationen der unterschiedlichen Gruppen.

Die Seminare mit den ijgd konnten aufgrund der Coronapandemie bisher nicht in Präsenz stattfinden. Auf den bisher zwei Onlineseminaren wurde dennoch versucht, ein möglichst gutes Ersatzprogramm durch Vorträge und Aktivitäten zu schaffen. Auch wenn unser nächstes Seminar ebenfalls online stattfindet, wünsche ich mir trotzdem noch ein oder zwei Präsenzseminare miterleben zu können, da sich für mich beim Präsenztag in Hamburg gezeigt hat, dass insbesondere der Austausch mit den Mitfreiwilligen wichtig ist und dieser online weniger bis gar nicht stattfindet.

Um ein FJN bei der Koordinierungsstelle dual@TUHH zu machen, sollte man selbstständig arbeiten können, bereit sein etwas Verantwortung zu übernehmen, Lust auf Arbeit im Team, mit anderen Menschen und mit Kindern haben und man sollte nicht vor neuen Aufgaben zurückschrecken. Außerdem sollte man ein generelles Interesse an Informatik und Technik mitbringen. Vorkenntnisse sind dabei sicherlich von Vorteil, wenn man jedoch offen und neugierig ist, hat man auch die Chance, einiges zu lernen und Wissen mitzunehmen.